



Thomas - Strittmatter - Gymnasium St. Georgen



Pädagogisches TSG – Partnerkonzept

TSG ALS „*CLUB OF ROME – SCHULE*“

Anhang zur Kooperationsvereinbarung

Auf der Basis von TSG-Stärken, TSG-Profilen und unserer pädagogischen Schwerpunkte gestalten wir...

- I. ...eine vom Ganzen ausgehende fächerübergreifend vernetzte Bildung und Erziehung in globaler Verantwortung, ausgehend vom Bildungsplan 2016 und unter dem gemeinsamen Dach unseres pädagogischen [Club of Rome - Schulprofils](#).
- II. pädagogische Innovationen zum selbstverantwortlichen Lehren und Lernen, das junge Menschen in ihren Begabungen und Talenten fördert („Offene-“ und „Bewegte Schule“, Leistungsorientierung, Musikalität.../ Impulse und Erfahrungsaustausch mit permanenter Verbesserung im [Club of Rome - Netzwerk innovativer Schulen](#)).
- III. Handlungsorientierung und echten Lebensbezug in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern in der Stadt, in der Region, überregional und international (Kooperation mit [Unternehmen](#), [Bildungspartnern](#), [Hochschulen/Austausche](#))

TSG - PARTNER – KONZEPT (zu Punkt III)

Wir brauchen eine nachhaltige Zusammenarbeit und Förderstruktur, welche uns auch kontinuierliche Handlungsorientierung, Praxisbezug, Impulse von außen und verlässliche finanzielle Unterstützung für pädagogische Innovationen sichert.

Diese Partnerschaften im CoR-Netzwerk und auch die Zusammenarbeit über den CoR-Beirat sind nur erfolgreich und von Dauer, weil wir vorhandene gemeinsame Arbeitsfelder und gemeinsame Interessen auch in der Schulstruktur verankern. Für unseren Club of Rome - Beirat suchen wir folglich außerschulische Partner, deren spezifische Interessen gut zu unseren Pädagogischen TSG-Schwerpunkten passen. In diesen Schwerpunkten arbeiten wir langfristig und professionell mit Vereinen, Unternehmen und unterschiedlichsten Partnern zusammen. Rechte und Pflichten des Schulträgers und der Schulgremien wie die Personalhoheit des Landes werden nicht eingeschränkt. Bildungspartnerschaften sind in Fünfjahresverträgen geregelt.

UNSERE SCHWERPUNKTE (*VORRANGIGE KOOPERATIONSBEREICHE*) sind,

ausgehend vom pädagogischen CoR-Schulkonzept und von den Fachprofilen des Thomas-Strittmatter-Gymnasiums:

1. die gute Personalbasis mit positivem Arbeitsklima trotz teilweise ungünstiger Arbeitsbedingungen (dringend erforderliche Fortbildungen und Schaffung der, für verantwortliche, moderne, effiziente und lebensnahe Pädagogik angemessenen Lehrerarbeitsplätze)
2. das fächerübergreifende Fremdsprachenkonzept, welches unseren gymnasialen, mithin den kontinuierlichen Fremdsprachenunterricht professionell optimiert und stärker an der Lebenspraxis orientiert (Austausche, Welt-Klasse- / Betriebsprojekte).
3. ein naturwissenschaftliches Profil, mit guter Personalstruktur und fächerübergreifenden Leitfragen, welches in ein fächerverbindendes pädagogisches Schulprofil eingebunden wird. (praktisch orientiertes Technik-/ Hauptfach NWT.../ s. S. 2).
4. ein breites und (für ein Gymnasium doch sehr) ganzheitliches Bildungsangebot, mit Stärken gerade im musikalischen, im sportlichen und künstlerischen Bereich („Th. Strittmatter“, Musikprofil, Jugendsinfonieorchester, JazzCrew, „Sportzentrum“).
5. unsere sehr aktive und über Elternbeirat wie die SEL-Struktur eingebundene Elternschaft, wobei diese neu konzipierte Elternarbeit immer wieder der Impulse und der Unterstützung von außen bedarf (Fortbildungspartner...)
6. unsere Innovationen und Partner im Bereich Neue Medienkompetenz und Informatik (durchgängiges Medienkonzept in Kooperation mit dem LMZ-BW/TSG als Pilotschule der bundesweiten „Bildungsoffensive 2006“ /Leitperspektive Medienbildung im BP
7. unsere Erfahrung als Versuchsschule Wirtschaft (Mitarbeit an der Umsetzung/ Ausrichtung des Mittelstufenfaches Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung/ des Oberstufen- und Hauptfaches „Wirtschaft“ in BW) sowie die fundierte Arbeit in der historisch-politischen wie geisteswissenschaftlichen Bildung („Thomas-Strittmatter-Gymnasium“...).
8. unsere besondere Verantwortung als Club of Rome-Schule für Nachhaltigkeit in vielfältigen Bezügen (Ganzheitl. Lernprozesse zum Bewusstsein der Notwendigkeit von Umweltschutz und -technik sowie von weltweiter sozialer Gerechtigkeit...).

Indem wir diese Bereiche zunehmend optimieren und koordinieren, was mit dem Pädagogischen Schulprofil auf einem guten Weg ist, bekommen unsere SchülerInnen trotz teilweise begrenzter Ressourcen hervorragende Bildungschancen.

Indem wir in diesen TSG-Teilbereichen mit kompetenten außerschulischen Partnern zusammenarbeiten und diese Kooperationen auch in der Schulstruktur verankern (im kontinuierlichen Unterricht, nicht nur in außerunterrichtlichen Zusatzprojekten), entsprechen wir nicht nur den Anforderungen des Club of Rome – Schulkonzeptes, sondern auch dem Kompetenzansatz des gymnasialen Bildungsplans (BW-Bildungsreform 2004+2016 /Bildungsstandards /Paradigmenwechsel).



UNSERE ZIELE: TSG - Schüler und Schülerinnen erarbeiten sich vernetzte **Kompetenzen**.
Sie vertiefen verbundenes Fachwissen **durch lebensnahe Anwendung und Anschauung**.

TSG – SchülerInnen verlassen unsere Schule mit nachhaltigen Kompetenzen

- im technischen- und fremdsprachlichen- sowie auch im geisteswissenschaftlichen Bereich,
- mit globalem Verantwortungsbewusstsein und mit der Fähigkeit zu lebenslangem Lernen,
- mit persönlicher, methodischer, sozialer und Medienkompetenz und all das ohne Defizite etwa in den gesundheitlichen oder musischen Bereichen.

SCHULE STÄRKT DEN STANDORT

Sie eröffnet den jungen Menschen Bildungschancen, Praxisorientierung sowie Perspektiven vor Ort, in der Region, international. Sie bietet ein qualifiziertes Bildungsangebot für Familien und Kinder heutiger wie künftiger Fachkräfte (Personalentwicklung). In der Auseinandersetzung mit jungen Menschen, in vielfachen Lern- und Erziehungsprozessen befördert sie die kontinuierliche Weiterentwicklung und Erneuerung von Stadt und Region.

Beispielbereich für Bildungspartnerschaft: TSG-Bereich 3: Naturwissenschaft und Technik



Eine Schlüsselrolle im TSG-Partnerkonzept kommt neben Sprachen und Neuen Medien dem naturwissenschaftlichen Bereich zu. Dieser Schwerpunkt, ergänzt durch Fremdsprachen, Musik und andere TSG-Profile, ist für Partner (etwa deren Personalentwicklung) in unserer industriell geprägten Region besonders interessant.

Gerade diesen klassischen naturwissenschaftlichen TSG-Schwerpunkt galt und gilt es neu zu konzipieren und hier geben uns die Bildungsreformen (2004/2016) neue und echte Chance zur Stärkung der MINTfächer.

Das fächerverbindende Hauptfach NWT – „Naturwissenschaft und Technik“, dessen Konzeption speziell vor Ort möglich war, bietet die Ansatzpunkte für mehr Handlungs- und Lebensbezug, nicht nur im freien Teil des Bildungsplans (der Plan aller Fächer enthält ein offenes Teil- bzw. Schulcurriculum, das dem jeweiligen Schulprofil entsprechend lokal verankert werden kann). Anwendungsbezug, Handlungsorientierung und praktische Schüleraktivität werden so gerade im Bereich der Naturwissenschaften ausgebaut (künftig auch beginnend mit „Natur- und Technik“, dem neuen Fach der Eingangsklassen).

Hier mussten und müssen naturwissenschaftliche Räume immer wieder neu-, an- oder umgebaut, bzw. den neuen Anforderungen entsprechend erweitert werden. Neue Geräte (PC's mit Interfaces, zum Messen, Steuern und Regeln, Netzgeräte, Lötstationen, Bunsenbrenner, 3D-Drucker usw.) wurden angeschafft für diesen Pflichtbereich. Unsere SchülerInnen realisieren einen Teil der NWT-Projekte in und mit Betrieben. Sich anschließende Neigungskurse in Physik, Chemie, Biologie nehmen am TSG nicht nur theoretische Studierfähigkeit sondern von vornherein auch Praxisnähe mit in den Blick.

Naturwissenschaftliche TSG-Lehrkräfte, welche das Fach unterrichten, haben gemeinsam mit der naturwissenschaftlichen Fachabteilungsleitung Betriebe vor Ort besucht. Bei Betriebsbesichtigungen und in folgenden Gesprächen wurde festgelegt, welche konkreten Aspekte des Lehrplans bei und mit diesen Wirtschafts- oder Industriepartnern umgesetzt werden und welcher Teil des Schulcurriculums hierfür geöffnet, erweitert oder konkretisiert wird.

Die Kooperation mit Bildungspartnern wird hier in St. Georgen also schon in der Konzeption der Fächer verankert. Die Möglichkeiten der neuen Bildungspläne – etwa auch der neuen Leitperspektive „Berufsorientierung“ (ab 2016/17) werden so maximal ausgeschöpft. Das ersparte uns und der Gemeinde nicht die Investitionen im eigenen Hause (etwa den Umbau der NW-Räume). Hier ließ sich die Stadt in die Pflicht nehmen. Hier waren und sind aber auch Wirtschaftspartner mit im Boot. Deshalb steht auch dieser Themenkomplex ganz vorn auf unserer TSG-Schulentwicklungsagenda wie im CoR-Konzept.

In der Verzahnung des Gymnasiums „oben“ auf dem Roßberg mit außerschulischen Partnern „unten“ in der Stadt wie in der Region liegt eine echte und eine neue Chance im Bildungsbereich etwas zur Attraktivität und Zukunft des Standortes bei zu tragen. SchülerInnen realisieren die Lebensrelevanz der Bildungsthemen (gelegentlich sogar im Betrieb der Eltern) und knüpfen früher Kontakte zur Berufswelt. Gesuchte Fachkräfte entscheiden sich eher für den Standort, wenn sie ihren Fachbereich und ihre Interessen als Eltern auch in der möglichen Schule ihrer Kinder wiederentdecken.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt, auch nicht an unserer Schule. Lernen vollzieht sich in vielfältigen Prozessen, die wir mit SchülerInnen, Eltern, dem Schulträger und mit außerschulischen Partnern verlässlich, kreativ, immer wieder neu und immer wieder besser gestalten. Wichtig bleibt dabei der systemische Blick aufs Ganze mit systematischer Grenzüberschreitung (CoR-Prinzipien).

Verweisstruktur der Leitperspektiven

In den Leitgedanken aller Fächer werden die Leitperspektiven beschrieben, die im jeweiligen Fach von Bedeutung sind. Hierbei wird dargestellt, welchen spezifischen Beitrag das jeweilige Fach zu den Leitperspektiven leistet.

In der Darstellung der prozessbezogenen Kompetenzen finden sich die Leitperspektiven überwiegend implizit, teilweise auch explizit wieder; werden aber nicht gesondert mit dem Icon **L** ausgewiesen. Bei den Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen wird mit dem Icon **L** dort auf die jeweilige Leitperspektive verwiesen, wo sich bei einem Standard ein unmittelbarer Bezug auf die Einbindung der jeweiligen Leitperspektive herstellen lässt. Darüber hinaus eröffnen sich in Abhängigkeit der unterrichtlichen Umsetzung durch die Lehrkräfte weitere Zugänge zu den jeweiligen Leitperspektiven, die nicht ausdrücklich ausgewiesen wurden. Die Ausweisung der Leitperspektiven wird durch eine begriffliche Erläuterung ergänzt, die auf einen zentralen Aspekt der jeweiligen Leitperspektive hinweist. Diese Hinweise werden im Kasten oben links auf der Online-Plattform dargestellt.

Zu den Leitperspektiven:

1. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
2. Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV)
3. Prävention und Gesundheitsförderung (PG)
4. Berufliche Orientierung (BO)
5. Medienbildung (MB)
6. Verbraucherbildung (VB)